

Vielfältiges Ontario

In der indianischen Sprache bedeutet Ontario so viel wie „schimmernde Wasser“. Es ist ein wahres Paradies für Naturliebhaber wo das Kanu zu den Hauptverkehrsmitteln zählt. Im Winter geht's mit Hundeschlitten über die gefrorenen Seen und durch verschneite Wälder. Im Ontario vereinen sich Naturschönheiten und quirlige Metropolen. Toronto: Kanadas größte Stadt, ist multikulturell und voller Leben.

Ein Naturerlebnis zu jeder Jahreszeit

Die kanadische Provinz Ontario ist zu jeder Jahreszeit eine Reise wert. Besonders das Angebot für Aktivurlaub in freier Natur scheint fast unbegrenzt. In den Sommermonaten laden über 400.000 Seen und Flüsse zum Baden, Segeln, Kanufahren, Whitewater Rafting und Fischen ein. Im Süden der Provinz erstrecken sich 800 Kilometer Strand entlang den Ufern der Seen Ontario, Huron, Erie, Simcoe und St. Clair.

Ontarios unberührte Seenlandschaft lässt sich am besten per Kanu oder Kajak erforschen. Besonders geeignet sind die Routen durch Ontarios Naturparks wie z.B. im Algonquin Provincial Park.

Passionierte Angler werden in Ontario ihre wahre Freude haben. Ob vom Strand oder Boot aus oder mit hüfthohen Anglerstiefeln gerüstet -es gibt vielerlei Möglichkeiten zum Angeln in Ontario. Per Wasserflugzeug können entlegene Gebiete erreicht werden. Die geangelteten Fische werden am Ufer frisch zubereitet.

Die historischen Kanäle mit dem Hausboot zu erkunden, ist ein einmaliges Erlebnis. In völliger Ruhe und Abgeschlossenheit wird Natur pur geboten.

Einige der spektakulärsten Wanderwege finden sich in Ontario. Der Bruce Trail, einer der längsten Wanderwege Nordamerikas, erstreckt sich von Queenston bis Tobermory und führt durch zahlreiche Naturparks.

Ontario bietet Freunden des grünen Sports ein unvergleichliches Golferlebnis. Eine reiche Auswahl an insgesamt 650 öffentlichen und privaten Golfplätzen steht zur Verfügung.

Der Indian Summer taucht die Wälder Ontarios in die schönsten Herbstfarben. Beste Reisezeit um das Naturschauspiel zu bewundern, ist Mitte September bis Mitte Oktober.

Wenn sich Ontario in eine schneebedeckte Winterlandschaft verwandelt, kann die Fahrt mit dem Schneemobil losgehen. Wer lieber ein traditionelles Verkehrsmittel benutzen möchte, steigt auf einen Hundeschlitten. Ein anderes nostalgisches Fortbewegungsmittel im Schnee sind die Schneeschuhe, auf denen sich herrliche Wanderungen durch die verschneiten Landschaften anbieten.

Ontarios quirilige Metropolen

Urbane Lebensfreude erwartet Besucher das ganze Jahr über in Ontarios freundlichen und einladenden Städten.

In Toronto, Kanadas kosmopolitischem Zentrum, leben mehr als drei Millionen Menschen. Mit ihren unzähligen Parks, Gärten und dorfähnliche Gemeinden ist diese "Stadt der Menschen" ein dynamisches Mosaik aus über 100 Kulturen, die ihr Erbe mit farbenprächtigen Festivals und geschäftigen Märkten feiern.

Nach New York City bietet Toronto die meisten englischsprachigen Theater in Nordamerika. Ergänzt wird diese kulturelle Szene durch ein erstklassiges Symphonieorchester, ein Opernhaus sowie ein Ballett. Toronto gehört zu den großen Modezentren der Welt. Besucher können durch die skurrilen Boutiquen der Queen Street schlendern, Designermode im schicken Yorkville kaufen oder das unterirdische Netz an Geschäften im Herzen des Finanzviertels erkunden.

Auf dem Pflichtprogramm bei einem Besuch in Toronto stehen der CN Tower (der weltweit höchst freistehende Turm), die Burg Casa Loma und die Art Gallery of Ontario, in der unzählige Kunstwerke ausgestellt sind, darunter die weltweit größte Sammlung an Skulpturen von Henry Moore. Mit über 7.000 Restaurants bietet Toronto zahlreiche internationale Spezialitäten aus aller Welt.

In Ottawa, der Hauptstadt Kanadas herrscht eine faszinierende Mischung aus englischen und französischen Einflüssen, Historie und Moderne, aus Traditionellem und Legerem. Sehenswert ist das Regierungsviertel, dessen Gebäude in Anlehnung an die Regierungsbauten in London entworfen wurde. Jährlich findet in Ottawa das Tulpen Festival statt, das an die Geburt der niederländischen Prinzessin Margriet während des Exils der Königsfamilie im 2. Weltkrieg in Ottawa erinnert.

Die Niagarafälle

Die Niagarafälle sind eines der spektakulärsten Naturwunder der Welt. Hier stürzt der Fluss Niagara, welcher den Lake Erie mit dem Lake Ontario verbindet, in die Tiefe. Über die kanadischen Fälle, die wegen ihrer Hufeisenform „Horseshoe Falls“ heißen, fließt der Hauptteil des Flusses. Sie sind 57 Meter hoch und an ihrer breitesten Stelle fast 800 Meter breit. Die amerikanischen Fälle sind 54 Meter hoch und etwas über 300 Meter breit. Zu einem Niagara-Ausflug gehört eine Fahrt mit „Hornblower Cruises“ dem Ausflugsboot, das seine in Regencapes gehüllten Passagiere bis dicht unter die Fälle bringt. Zudem gibt es die nicht weniger spektakuläre „Journey behind the Falls“. Hier wandern die Besucher durch ein Tunnelsystem hinter den Fällen entlang. Für Nervenkitzel sorgt die rasante Motorbootfahrt auf dem Niagara Fluss mit dem „Whirlpooljet“. Aus der Vogelperspektive lassen sich die imposanten Wasserfälle mit dem Helikopter betrachten. Von den Niagara Fällen aus können Besucher die malerischen Städtchen auf der Halbinsel besuchen, wie z.B. Niagara-on-the-Lake, eine der besterhaltenen nordamerikanischen Städte des 19. Jahrhunderts mit seinen nostalgischen Läden und Galerien. Die Region ist ebenfalls bekannt für ihre ausgezeichneten Weine und die feine Küche preisgekrönter Küchenchefs.

Wein in Ontario

Die Weinregionen der Niagara-Halbinsel und der Südküste Ontarios liegen auf demselben Breitengrad wie die großen Wein produzierenden Regionen der Welt. Umgeben von den Felsen des Niagara Escarpment, dem Ontario-und Eriesee genießen die beiden Weinbaugebiete die Vorzüge des einzigartigen Mikroklimas und mineralreichen Bodens. Ontarios Weingüter bringen Jahrgänge hervor, die internationale Preise erzielen, wie z.B. die berühmten Eisweine. Ontario verfügt heute über 44.460 Hektar Weinberge. Über die ausgezeichnete Qualität der Weine können sich Besucher auf einer Tour entlang der so genannten „Wineroute“ überzeugen. Hier gibt es Verkostungen der ausgezeichneten Tropfen bei den örtlichen Winzern, Übernachtungen in romantischen Country Inns, Wellness-Behandlungen oder Kochkurse mit renommierten Küchenchefs.

Abenteuer auf der Schiene

Nehmen Sie den Zug entlang von üppiger Natur, spektakulären Brücken und malerischen Seen im Norden bis hin zum atemberaubenden Agawa Canyon an Bord des Agawa Canyon Tour Train. Der Ausflug zeigt die wahre Schönheit des Sommers, die faszinierende Farbenpracht im Herbst sowie die atmosphärische Stimmung im Winter.

Der güldene Herbst

Warme Tage und kalte Nächte zeichnen die wunderschöne Herbstsaison in Ontario mit ihrer einzigartigen Farbenpracht aus. Wenn sich die Blätter in ein Mosaik aus Rot, Gelb und Orange verfärben, ist die ideale Zeit gekommen, auf Ontarios Highways und kleineren Straßen Farmen und Weingüter zu erkunden. Die National- und Provinzparke Ontarios, wie Algonquin, Killarney und entlang des St. Lawrence, sind einige der malerischsten Orte, um das Naturschauspiel zu bewundern. Ebenso lässt sich das Farbphänomen in der Region um Kingston und Ottawa entdecken. Während verschiedener Feste, die die Erntesaison feiern, kann das herbstliche Spektakel in ganz Ontario erlebt werden. Lassen Sie sich von den sich sanft schlängelnden Straßen den Weg zu den schönsten Plätzen zeigen.

Die Ureinwohner Ontarios

Die indianische Geschichte Ontarios ist auch heute noch allgegenwärtig. In den Städten gibt es Zentren die sich mit ihrer Kultur beschäftigen. Und im Land selbst finden immer wieder Zusammentreffen statt, so genannte Pow Wows. Hier wird getanzt, gesungen und getrommelt. Indianische Touren, die einen authentischen Einblick in die Kultur der Ureinwohner geben, werden in vielen Teilen des Landes angeboten. Kombinierte Wander- und Kanutouren führen durch verschiedene Klima- und Vegetationszonen, die von wärmeren Gegenden am Lake Superior bis hin zu den arktischen Gefilden der James Bay reichen. Ebenso vielfältig ist die Tierwelt: Wölfe, Schwarzbären und Elche bis hin zu Belugawalen, Eisbären und Arktischen Füchsen gibt es hier in freier Wildbahn und aus nächster Nähe zu beobachten. Im hohen Norden erleben Besucher beispielsweise beim Campen unter freiem Himmel die Faszination des Polarlichts. Auch traditionelle Fertigkeiten wie die Herstellung von Mokassins und Traumfängern oder die Zubereitung fangfrischen Fisches können erlernt werden. Der Manitoulin Island's Great Spirit Circle Trail wurde ins Leben gerufen, um all diese Erfahrungen persönlich zu machen. Während eines Besuchs in

Ste.-Marie-Among-the-Hurons, einem Missionsstützpunkt, der gleichzeitig auch die erste Europäische Ansiedlung in Ontario war, wird Ihnen die beeindruckende Geschichte der Huron Ureinwohner und der Jesuiten aus dem Jahr 1639 bildlich erzählt.

Ontario – Eine stolze Geschichte

Die kanadischen Ureinwohner

Ontarios reiches kulturelles Erbe ist tief mit den Ureinwohnern, die diese Provinz seit tausenden von Jahren bevölkern, verwurzelt. Als Jäger und Sammler respektierten sie das Land und hatten eine stark strukturierte Gesellschaft, in der jedes Mitglied seinen Platz einnahm. Die beiden wichtigsten Gruppen waren die Irokesen, die in Südontario in Siedlungen lebten, und die nomadisch lebenden und Wild jagenden Algonkin-Stämme im Norden und Nordwesten. Der Einfluss der Ureinwohner auf das heutige Ontario spiegelt sich in den Namen von Seen und Flüssen, Städten und Orten der Provinz wider. Ontario selbst ist ein irokesisches Wort und bedeutet „Land der schimmernden Wasser“. Ontarios „Cottage Country“, Muskoka, ist ein Wort aus den Algonkin, das frei mit „das Land der roten Erde“ übersetzt wird, während Niagara auf Irokesisch „tosende Wasser“ bedeutet.

Die Europäer entdecken Ontario

Französische Entdecker waren die ersten Europäer, die mit den Ureinwohnern Ontarios in Kontakt kamen. 1610 erreichte Etienne Brûlé, ein junger Franzose, das Hinterland Ontarios; es heißt, er sei der erste Europäer gewesen, der die Großen Seen und die tosenden Niagarafälle erblickt hat. Die Entdecker waren hauptsächlich am Fellhandel interessiert; bald darauf kamen noch mehr Engländer und Franzosen nach Ontario und mit Hilfe von eingeborenen Führern erkundeten sie das weite Land. Missionare folgten und 1639 wurde die erste europäische Gemeinde, eine jesuitische Mission, bei Ste.-Marie-Among-the-Hurons an der Georgian Bay gegründet. Diese Mission wurde originalgetreu rekonstruiert und kann besichtigt werden.

Jesuitische Priester, Abenteurer, Siedler und europäische Fellhändler kamen nach Ontario und bildeten die Grundlage für die vielfältigen Kulturen und Menschen, die heute in Ontario heimisch sind. Das Fell lockte immer mehr Europäer nach Ontario. Handelsabkommen mit den Ureinwohnern wurden geschlossen und die Briten und Franzosen kämpften um die Kontrolle des Fellmarktes.

Der Einfluss Großbritanniens

1791 wurden Upper Canada (das heutige Ontario) und Lower Canada (ein Teil der Provinz Québec) gegründet, wodurch britisches und französisches Gebiet geteilt wurde. Upper Canada wurde der Kontrolle des Britischen Armee Offiziers John Graves Simcoe unterstellt, der Ontarios erster Gouverneur wurde. Immer mehr Siedler wurden durch Land, das verschenkt wurde, nach Upper Canada gelockt und die Bevölkerung nahm stetig zu. Niagara-on-the-Lake war Upper Canadas die erste Hauptstadt. Die Stadt gilt heute als eine der schönsten in der ganzen Provinz.

Um den südlichen Teil Upper Canadas mit dem Norden verbinden zu können, gab Simcoe eine groß angelegte Landrodung in Auftrag, um die Yonge Street, eine Straße in Nord-Süd-Richtung, die in York (heute Toronto) beginnt, zu bauen. Simcoe sah die Yonge Street als ein Modell für ein System von Militärstraßen, das Upper Canada vernetzen sollte – heutzutage bildet sie den Puls der Stadt Toronto.

Die Underground Railroad

John Graves Simcoe schaffte die Sklaverei ab und Upper Canada (Ontario) wurde ein Zufluchtsort für Menschen aus dem Süden, die der Versklavung in den USA entkamen. Im 19. Jahrhundert war die Underground Railroad ein nicht offizielles, schnelles und geheimes System, das benutzt wurde, um Sklaven zur Flucht zu verhelfen; Flüchtlinge und deren Helfer benutzten Ausdrücke aus dem Bereich des Schienenverkehrs als Codewörter. Mehr als 40.000 Sklaven orientierten sich am Polarstern und flohen vor dem amerikanischen Bürgerkrieg nach Kanada. Süd-Ontario wurde durch seine Nähe zu den Vereinigten Staaten zum Unterschlupf und später zur Heimat für die Flüchtlinge. Heute können viele Orte, die mit der Underground Railroad in Verbindung stehen, besucht werden. Dazu zählt auch die berühmte „Onkel Tom’s Hütte“ in Dresden, Ontario.

Der Britisch-Amerikanische Krieg von 1812

Die Amerikaner griffen Upper Canada in Erwartung eines schnellen Sieges und mit dem Ziel der einfachen Landgewinnung an. Die Briten waren hoffnungslos in der Minderheit, aber durch die Unterstützung der mit ihnen verbündeten Ureinwohner, namentlich von Häuptling Tecumseh, und unter der sachkundigen Führung von Major General Isaac Brock konnte sich Upper Canada erfolgreich verteidigen. Militärische Festungen wie Fort George und Fort Henry lieferten einen wichtigen Beitrag zur Befestigung und Verteidigung (beide wurden originalgetreu rekonstruiert und können besichtigt werden). Zwei Jahre lang gab es erbitterte Kämpfe zu See und zu Land. 1814 wurde letztlich Frieden geschlossen und Upper Canada blieb britisch.

Das Bündnis und die Zeit danach

Upper und Lower Canada wurden 1840 vereinigt und im Jahre 1867 war Ontario eine der vier Gründungsprovinzen, die das Herrschaftsgebiet Kanadas bildeten. Seitdem ist Kanada auf zehn Provinzen und drei Territorien angewachsen, die zusammen die zweitgrößte Nation der Welt bilden. Kanadas erster Premierminister, Sir John A. MacDonald, stammt aus Kingston, Ontario.

Die Gesellschaft des heutigen Ontario wurde von unzähligen Einwanderern, die seit den letzten hundert Jahren aus allen Teilen der Erde kamen und die Provinz mit ihrer Kultur, ihren Traditionen und ihrem Erbe bereicherten, geformt. Heutzutage werden zahlreiche Sprachen gesprochen, die Vielfalt wird bereitwillig angenommen und Traditionen der Einwanderer und der Ureinwohner werden in ganz Ontario gepflegt und erhalten.

Ontario – Ein Geographisches Wunder

Ontario ist ein eindrucksvolles Stück Land mit Seen, Flüssen, Wäldern, Felsformationen, Mineralien und fruchtbaren Böden. Die großen Seen, das größte Süßwasser-Reservoir der Welt, bedecken eine Gesamtfläche von 246.050 Quadratkilometern und sind Ontarios bekannteste geographische Besonderheit. Das Vor- und Zurückschreiten der Gletscher vor etwa 18.000 Jahren war für die Entstehung der Großen Seen und damit auch Ontarios vielfältiger Landschaft verantwortlich. Imposante Felsformationen und die Niagara Fälle wurden dadurch gebildet. Weitere geographisch interessante Orte, wie der Ouimet Canyon und der Agawa Canyon, können heute besucht werden. Das kanadische Schild, das älteste Gestein der Welt, umfasst zwei Drittel der Provinz. Präkambrischer Granit, hunderte Millionen von Jahren alt, bildet die Wiege des Bergbaus in Ontario.

Ontario ist 1,1 Millionen Quadratkilometer groß und bietet eine große landschaftliche Vielfalt. Nördlicher Nadelwald bedeckt 70 Prozent der Provinz. Ein idealer Lebensraum für eine Vielzahl wild lebender Tiere. Unzählige Seen und Flüsse unterbrechen immer wieder den dichten Wald. Der hohe Norden der Provinz ist subarktisch, mit rauem Klima und geringer Vegetation. Südlich der Baumgrenze ist Nord-Ontario reich an Mineralien, Wäldern und anderen natürlichen Ressourcen. Süd-Ontario ist mit seinen fruchtbaren Böden bekannt für den Wein-, Obst- und Gemüseanbau. Eine Vielzahl an Tieren, Vögeln und Schmetterlingen gedeihen im gemäßigten Klima der Region. Die Haupt-Migrations-Route von Vögeln und Schmetterlingen führt durch den Süden der Provinz.

Als eine riesige, facettenreiche und reich ausgestattete Provinz, liegt Ontarios Nordküste auf einem nördlicheren Breitengrad als der Alaskan Panhandle und die südliche Grenzlinie liegt auf derselben geographischen Breite wie Nord-Kalifornien und Rom. In Ontario gedeihen an den Küsten der Seen Ontario und Erie im Süden üppige Weingärten und im hohen Norden wandern Eisbären entlang der Hudson Bay an der unfruchtbaren Salzwasserküste. Von Ost bis West erstreckt sich Ontario fast über die Hälfte der USA. Es bildet das exakte Zentrum Nordamerikas und ist so groß wie Frankreich, Deutschland und Italien zusammen oder doppelt so groß wie Texas.

Ontario, ein Land der Superlative....

- Ontario ist 1,1 Millionen Quadratkilometer groß.
- Ontario besteht zu 20 Prozent aus Wasser, 70 Prozent der Provinz ist von Wäldern bedeckt.
- Die Großen Seen (Huron, Ontario, Michigan, Erie – der Kleinste, und Superior – der Größte), sind mit 246.050 Quadratkilometern das größte Süßwasserreservoir der Welt. Mit dieser Wassermenge könnte ganz Kanada drei Meter hoch mit Wasser bedeckt werden.
- Der CN Tower, eines der höchsten Gebäude der Welt, verfügt über die welthöchste begehbare Fläche auf einem Gebäude – dem EdgeWalk!
- Wenn im Winter der Rideau Canal in Ottawa zufriert, verwandelt er sich auf 7,8 Kilometern in die längste Schlittschuhbahn der Welt. Der Kanal wurde 2007 zu einem UNESCO-Weltkulturdenkmal erklärt.
- Toronto, Ontarios kosmopolitische Hauptstadt, hat über 8.000 Hektar Grünflächen.
- Über 1,6 Millionen Angler fischen jedes Jahr in Ontarios Seen, Flüssen, Teichen und Strömen. Kein Wunder, hat Ontario doch über 400.000 Seen und Flüsse.
- Der Algonquin Park war 1893 der erste Provinz Park in Ontario. Er erstreckt sich auf einer Fläche von 7.600 Quadratkilometern.
- Forstwirtschaft: Ontario deckt etwa ein Fünftel von Kanadas Forstprodukten ab.
- Ontario verfügt über vier Weinregionen, die international berühmte, preisgekrönte Weine produzieren: die Niagara-Halbinsel, die nördlichen Ufer des Lake Erie, Toronto und Umgebung sowie Prince Edward County im Osten.
- Die Niagarafälle sind eines der spektakulärsten Naturwunder der Welt. Die kanadischen „Horseshoe Falls“ sind 57 Meter hoch. Mehr als 168.000 Kubikmeter Wasser stürzen pro Minute in die Tiefe, genug um 62 Swimmingpools von olympischen Ausmaßen zu füllen.
- Der Point Pelee National Park liegt an der südlichsten Spitze von Kanadas Festland und liegt somit auf demselben Breitengrad wie Rom.
- Der 14 Kilometer lange Wasaga Beach an der Georgian Bay, ist der längste Strand der Welt an einem Süßwassersee.

- Der erste Meeresnationalpark in Kanada ist der Fathom Five Marine Park an der Georgian Bay. Die 22 Unterwasserwracks sind ein beliebtes Expeditionsziel für Taucher.
- Der über 800 Kilometer lange Bruce Trail ist der längste und älteste markierte Wanderweg Kanadas.
- Das „Niagara Escarpment“ wurde 1990 von der UNESCO zum Biosphärenreservat erklärt.
- Die „Chapleau Game Preserve“ im Norden Ontarios wurde 1925 gegründet und ist das größte Wildschutzgehege der Welt.
- Manitoulin Island, im nördlichen Huron See gelegen, ist die größte Süßwasser-Insel der Welt.
- Der Fort William Historical Park in Thunder Bay ist der weltweit größte, rekonstruierte Pelzhandelsplatz.

Ontario – Daten & Fakten

Mit über 1,1 Millionen Quadratkilometern und über 13,9 Millionen Einwohnern ist Ontario die zweitgrößte Provinz Kanadas, fast so groß wie Frankreich, Deutschland und Italien zusammen. Sie liegt im östlichen Teil des Landes. Ontario grenzt im Norden an die Hudson Bay und die James Bay, im Osten an die Provinz Quebec, im Süden an den St. Lorenz Strom und die Großen Seen, sowie im Westen an die Provinz Manitoba. Die Entfernung vom südlichsten Punkt im Point Pelee National Park bis in den hohen Norden an der Hudson Bay beträgt 1.730 Kilometer. Von Ost nach West sind es 1.690 Kilometer. Ontario ist das irokesische Wort für „schimmerndes Wasser“. Mit über 400.000 Seen besteht Ontario zu 20 Prozent aus Wasser. 70 Prozent der Provinz sind mit Wäldern bedeckt. Mehr als 12 Millionen Menschen leben in Ontario. Das ist mehr als ein Drittel der kanadischen Bevölkerung.

Metropolen

Zu den Metropolen Ontarios zählen einerseits Toronto, die Hauptstadt der Provinz und gleichzeitig die größte Stadt in Kanada, und Ottawa, die Hauptstadt des Landes. Fast drei Millionen Menschen leben in der Metropole Toronto, die Nord-Amerikas fünftgrößte Stadt ist. Am Ufer des Lake Ontario ragen Wolkenkratzer zwischen grünen Parks hervor, dazwischen findet man baumbewachsene Inseln, umsäumt von Stränden und multikulturelle Stadtviertel mit verlockenden Einkaufsmöglichkeiten. In Ottawa, der Hauptstadt Kanadas, herrscht eine faszinierende Mischung aus englischen und französischen Einflüssen, Historie und Moderne, aus Traditionellem und Legerem. Ottawa ist mit knapp über einer Million Einwohnern die viertgrößte Stadt Kanadas.

Kulturelle Vielfalt

Ursprünglich war Kanada das Zuhause der First Nations, der Ureinwohner. In den vergangenen 200 Jahren sind Menschen aller Nationen aus allen Teil der Welt nach Kanada immigriert. Ontario ist heutzutage die Heimat von über 160 kulturellen Gruppierungen, dabei sind englisch- und französischsprachige Kulturen dominierend. Chinesen, Portugiesen, Italiener, Deutsche und Japaner sind nur einige Beispiele für die kulturelle Vielfalt Ontarios.

Provincial Parks & National Parks

In Ontario finden Naturliebhaber in über 280 Provinzparke eine breite Palette an Aktivitäten in freier Natur: Touren mit dem Kanu oder Kajak werden in fast allen Naturparke in allen Regionen angeboten. Am bekanntesten ist hierfür der Algonquin Provincial Park, Ontarios ältester und bekanntester Park und mit knapp 8.000 Quadratkilometern Fläche auch einer der Größten. Wanderer finden im Killarney Provincial Park ein ausgedehntes Netz an Wanderwegen. Der Park bietet landschaftlich einen schönen Gegensatz zum Algonquin Park, der für seine Herbstfärbung berühmt ist. In Killarney überwiegen dagegen Nadelbäume durchzogen von Quarz- und Granit-Felsen, Überreste des ehemaligen Gebirges der La Cloche Mountains. Neben den Provinzparke existieren sechs National Parks: Bruce Peninsula, Fathom Five (Kanadas erster Unterwasser-Park), Georgian Bay

Islands, Point Pelee (ein Paradies für Ornitologen), Pukaskwa im hohen Norden und St. Lawrence Islands.

Wirtschaftliche Entwicklung

Lange Zeit waren Landwirtschaft und Bergbau die wichtigsten Handelszweige. Der Beginn der Industrialisierung veränderte jedoch große Teile Kanadas rapide und katapultierte es zu einer der wichtigsten Produktions- und Handelsnationen in der Welt. Forstindustrie und Tourismus bestimmen heute den nördlichen Teil der Provinz Ontario. Die Hauptstadt Toronto hat sich zum Finanzzentrum des Landes entwickelt. Die Stadt boomt und verändert sich Jahr um Jahr aufs Neue.

Nationalblume

Das Dreiblatt (trillium), das in schattigen Waldregionen in weiß und tiefem violett blüht.

Nationalbaum

Die weiße Kiefer im Osten.

Nationalvogel

Der Seetaucher (loon).

Anreise

Größter kanadischer Flughafen und wichtigstes europäisches Gate ist der Pearson International Airport (YYZ), Toronto.

Flugverbindungen

Direktflüge ab Deutschland bieten z.B. Air Canada/Lufthansa ganzjährig, Condor und die kanadische Chartergesellschaft Air Transat von Mai bis Oktober. Die Flugzeit beträgt ca. 8 Stunden.

Einreise

Für die Einreise benötigen Besucher aus dem deutschsprachigen Raum einen mindestens noch sechs Monate gültigen Reisepass. Seit dem 15.03.2016 ist eine Einreisegenehmigung erforderlich. Diese kostet CA\$ 7 pro Person und ist 5 Jahre gültig. Die Einreisegenehmigung kann unter <http://www.cic.gc.ca/english/visit/eta-start.asp> beantragt werden.

Ein internationaler Führerschein wird empfohlen.

Währung

Kanadischer Dollar (CAN \$); In den großen Städten kann in fast jeder Bank Bargeld umgetauscht werden, darüber hinaus kann hier fast überall mit Kreditkarte bezahlt werden. Geht es raus in die Wildnis, ist es ratsam, genügend Bargeld bei sich zu haben.

Zeitzone

In Ontario gilt die Eastern Standard Time mit sechs Stunden Zeitunterschied zu Deutschland, das heißt, es ist in Ontario sechs Stunden früher am Tag. Im äußersten Nordwesten der Provinz an der Grenze zu Manitoba beträgt der Zeitunterschied sieben Stunden (Central Standard Time).

Nationalfeiertage

New Year's Day (1. Januar), Karfreitag, Ostermontag, Victoria Day (dritter Montag im Mai), Canada Day (1. Juli), Labour Day (erster Montag im September), Thanksgiving (zweiter Montag im Oktober), Christmas Day (25. Dezember), Boxing Day (26. Dezember).

Provinz-Feiertage: 3. Montag im Februar (Familientag), 1. Montag im August (Nationalfeiertag)

Klima

Ontario hat ein kontinentales Klima mit ausgeprägten Jahreszeiten. Aufgrund der Größe der Provinz variiert das Klima von Norden nach Süden und von Osten nach Westen stark. Frühling ist von April bis Ende Mai, Sommer von Ende Mai bis September. Von Mai bis Mitte Juni muss mit einem starken Vorkommen von Schwarzfliegen im nördlichen Ontario gerechnet werden. Die Bisse der Fliegen sind sehr unangenehm. Es empfiehlt sich daher für Outdoor-Touren im Norden Ontarios eine Reisezeit nach dem 15. Juni. Mitte September beginnen die spektakulären Laubverfärbungen. Die Tage sind noch warm, die Nächte kühl. Im Oktober gibt es kühle Tage und ab November wird es kalt. Schnee fällt im Dezember, Januar und Februar und schmilzt im März.

Stadt	Januar (C°)		April (C°)		Juli (C°)		Okt. (C°)	
	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max
Toronto	-8	-1	3	11	18	26	7	14
Niagara Falls	-8	-1	2	12	17	27	7	14
Ottawa	-15	-6	0	10	15	26	3	12
Windsor	-8	-1	3	13	17	28	6	16
Sault St. Marie	-15	-6	-2	8	11	24	3	12
Thunder Bay	-21	-9	-3	9	11	24	0	10